

Strahlendreieck. Das gekahlte Postament schmücken Kelch und Bibel. Die Bekrönung bildet eine Urne.

Nach der Inschrift: Denkmal des Pastors Gottlob Seyferts, geboren den 5. Oktober 1752 zu Wittgendorf bei Zittau, gestorben den 16. September 1826; Lausitzischer Geschichtsforscher. (Vergl. Peschel, Geschichte von Kemnitz, 1861, S. 83/84.)

Die Pfarre.

Die Pfarre wurde 1696—97 von Grund aus neu erbaut. 1840 erfolgte eine Erneuerung der Nebengebäude. 1851 erhielt die Pfarre ein Ziegeldach. Die Freitreppe ward 1786 erbaut, 1795 ein neuer Backofen „und über demselben ein Gang an der Kirchhofsmauer hin“.

Schlichter massiver Bau mit einem Obergeschoß und Walmdach. Zu der schmalen, in der Mitte liegenden Hausflur führt eine Freitreppe vor dem Kellergeschoß. Die Holzterasse hat ein hübsches Brettdockengeländer. Die Küche und Nebenräume sind gewölbt. An einer Türe der Flur barocke Blechbeschläge.

Die Rittergüter.

Der Oberhof brannte 1590 nieder und wurde 1616 aufgebaut. 1666 brannte er abermals „sammt allen Wirthschaftsgebäuden mit vielen kostbaren Mobilien und Vorräthen“ ab. 1812 wurde von Franz Xaver C. M. J. Graf von Hrzan und Harras eine Kapelle im Schlosse gestiftet, 1812—13 das massive Wirtschaftsgebäude errichtet.

Das Herrenhaus ist ein langgestreckt rechteckiger Bau mit einem von drei Kreuzgewölben überdeckten Mittelflur. Ein Quergang teilt das Erd- und Obergeschoß der Länge nach in der Mitte. Einige Räume des Erdgeschosses wurden erst um 1850 gewölbt. Außen schmucklos.

Ein Rest des breiten Wassergrabens erhielt sich auf der Nord- und Westseite.

Der Niederhof, nach der Teilung des Gutes von 1555 für Hans von Kyaw 1576 erbaut mit dem Herrenhaus, wurde um 1840 von Grund aus neu erbaut.

Kiesdorf (auf dem Eigen).

Rittergut, 10,5 km nordöstlich von Herrnhut.

Das Herrenhaus des Rittergutes ist ein einfacher barocker, in jüngster Zeit in Deutschrenaissance umgebauter Bau. Die nördliche Schauseite zeigt noch die alte Gliederung mit Lisenen.

An einer Scheune im Obergeschoß eine hübsche Holzgalerie, bemerkenswert durch die nur seitlich profilierten Holzsäulen.